

werk-notiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 6: **Programm Agglo : vom Wuchern zum Wachsen**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für erschöpfende «Solarkultur»

Leitfaden für die Planung
von Photovoltaikanlagen
des Bundesamts für Kultur.

Nun auch das noch: Nachdem man sich angesichts des inflationären Gebrauchs des Wortes «Baukultur» an dessen etwas seltsame Verallgemeinerung von Architektur gewöhnt hat, erfindet das Bundesamt für Kultur mit der Herausgabe einer Broschüre einen weiteren Gemeinplatz: die *Solarkultur*.

Die Beantwortung der Frage, wie Solarenergie gekonnt mit Baukultur verbunden werden kann, entstammt wohl der Schwierigkeit, die Anliegen der Architektur und des sorgsamsten Umgangs mit Bestehendem irgendwie für ein breiteres Publikum in prägnante Worte zu fassen.

Dabei ist es ja höchste Zeit, dass die Planung unter anderem von Pho-

tovoltaik-Anlagen gestalterischen Mindest-Standards folgt. Denn da, wo diese auf Dächern Sinn ergeben, sind sie auch besonders sichtbar. Dies wird insbesondere zum Problem bei sensiblen und geschützten Ortsbildern, für die eine technologische Aufrüstung schnell zum visuellen Problem wird, weil sie die Zeugenschaft wertvoller Ensembles der Lesbarkeit beraubt.

Die Broschüre zeigt anhand von einer eingängigen Methode und mit Best-Practice-Beispielen, wie Photovoltaik- und Solaranlagen auf Gemeindeebene richtig und verantwortungsvoll geplant werden können. Der Leitfaden plädiert dafür, Prioritäten zu setzen und Anlagen nur dort vorzusehen, wo es hinsichtlich Sonneneinstrahlung und Ortsbild auch wirklich sinnvoll ist nämlich etwa bei Neubauten in Gebieten, die ohnehin starken Transformationsprozessen unterworfen sind.

Das Interessante an diesem Ansatz ist nicht das Bewahren des Wertvollen vor Verschandelung, sondern

das Schaffen von Gebieten, in denen das Ernten von Sonnenenergie zu einem integralen und sichtbaren Mittel des zeitgeistigen Ausdrucks wird – und somit zu einem positiven Merkmal schlechthin für das aktuelle Bauen, das nicht unbedingt im Ruf guter «Baukultur» steht.

Gegenüber dem stets etwas bemüht wirkenden Gebrauch dieses Kunstwortes stehen Photovoltaik-Anlagen im gewichtigen Vorteil der materiellen Notwendigkeit. Wenn deren Umsetzung auch bewusst entworfen wird – sei es auf der Ebene des einzelnen Objekts oder auch auf derjenigen der Stadtlandschaft –, dann ist ein erschöpfender Gebrauch des Begriffs «Solarkultur» dem schwammigen und nach Begehrlichkeiten reichenden «Baukultur» vorzuziehen. Der Vorzug gilt übrigens auch für alle anderen spezifischen Wörter, die mit dem Anhängsel «-kultur» gebildet werden können: Zwischenraumkultur, Schwellenkultur, Gebrauchskultur, Umgangskultur ...

— Tibor Joanelly



NEU IN DER SCHWEIZ

flüsterleise Wärmepumpen
mit integriertem
Energiemanagement

jetzt informieren unter www.soltop.ch

SOLTOP
WÄRME WASSER STROM

next_room

Bauwerke Zeitgenössische
Architektur mit Anspruch.
Akteure. Kalender. Bibliothek.
Zeitschriften. Awards. Themen.
Bestens vernetzt.

→ nextroom.at